

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum, 44777 Bochum

An den Vorsitzenden  
des Ausschusses für Strukturentwicklung  
Herr Dr. Peter Reinirkens

Rathaus, Zi. 49  
Willy-Brandt-Platz 2-6  
D-44777 Bochum

Telefon: 0234 – 910 1295 / -1296  
Fax: 0234 – 910 1297  
eMail: Linksfraktion@bochum.de  
Internet: linksfraktionbochum.de

Bochum, den 18.09.2019

**Änderungsantrag zur Sitzung des Strukturentwicklungsausschusses am  
20.09.19, TOP 3.7 (Vorlage Nr. 20192419)**

## **Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Innenstadt Bochum**

1. Punkt 1 der Beschlussvorlage wird wie folgt geändert:

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) Innenstadt Bochum  
(Anlage 1) wird mit folgenden Änderungen beschlossen:

- a) Aufnahme der Maßnahme **„Zivilgesellschaftliches Planungsbüro am  
Appolonia-Pfaus-Park“**

### Kurzbeschreibung:

Wie das städtische Gelände am Appolonia-Pfaus-Park (BVZ, Turnhalle, Musikschule und Gesundheitsamt) zukünftig genutzt wird, hat große Auswirkungen auf alle, die in der Bochumer Innenstadt leben und die sie nutzen. Um eine echte Teilhabe der Bevölkerung an dem Planungsprozess zu ermöglichen, wird ein Zivilgesellschaftliches Planungsbüro ins Leben gerufen. Das Büro stärkt die Selbstorganisation der Stadtbewohner\*innen und organisiert unabhängige Stadtteilversammlungen. In diesem Rahmen organisiert es die Wunschproduktion in Bezug auf das Gelände und entwickelt neue Ansätze, wie eine Stadt anders geplant und gebaut werden kann.

Dazu werden in einem ergebnisoffenen Prozess innovative und partizipative Planungs-Tools verwendet und weiterentwickelt, die es allen möglich machen, Beiträge zum Planungsprozess zu liefern. Damit sorgt das Büro dafür, dass das lokale Wissen der Anwohner\*innen in die Planung einfließt, und dass der Planungsprozess zugänglich, modellhaft, demokratisch, ergebnisoffen, breitgefächert und vor Ort organisiert stattfindet.

Das zivilgesellschaftliche Planungsbüro arbeitet ergebnisorientiert. Es informiert, motiviert, inspiriert, hört zu, sammelt, unterstützt, visualisiert und präsentiert. Im

Rahmen des breit organisierten Teilhabeprozesses spitzt es Ideen zu, entwickelt Varianten, stimmt diese mit dem Stadtteil ab, und präsentiert am Ende einen (Roh-)Entwurf. Das Büro arbeitet im Auftrag der Stadt Bochum, wobei ihm seine Unabhängigkeit vertraglich zugesichert wird.

Umsetzungszeitraum: 2020-2025

Priorität: 1

b) Aufnahme der Maßnahme „**Umnutzungskonzept für gewerblichen Leerstand**“

Kurzbeschreibung:

Laut einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung fehlen in Bochum rund 25.000 Wohnungen, die für Geringverdiener\*innen bezahlbar sind. Durch Wohnungsneubau alleine lässt sich dieser Mangel nicht beseitigen, zumal frei finanzierter renditeorientierter Neubau das Mietpreisniveau in Bochum sogar noch weiter erhöht. Gleichzeitig stehen Ladenlokale und andere gewerbliche Flächen leer, auch in der Innenstadt. Im Rahmen eines Umnutzungskonzepts werden die Potentiale zum Umbau von leerstehenden Gewerbeimmobilien (Ladenlokale, ehemalige Gaststätten, Büroflächen etc.) in bezahlbaren Wohnraum erhoben und konkrete Vorschläge entwickelt. Dabei werden auch Konzepte zur Kommunalisierung und gemeinwohlorientierten Bewirtschaftung geprüft, um dringend benötigten preisgünstigen Wohnraum zu schaffen.

Umsetzungszeitraum: 2020-2022

Priorität: 1

c) Aufnahme der Maßnahme „**Handlungskonzept gegen urbane Hitzeinseln**“

Abgesehen von Köln weist keine andere Stadt in Nordrhein-Westfalen eine dermaßen signifikante Temperaturerhöhung im Innenstadtbereich auf wie Bochum. Das hat gravierende Folgen für die Aufenthaltsqualität und die Gesundheit. Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, wird ein Handlungskonzept gegen urbane Hitzeinseln erstellt. Das Konzept liefert die Grundlage zur Bekämpfung von Wärme-Hotspots und wird bei allen zukünftigen städtebaulichen Maßnahmen berücksichtigt. Durch die Erstellung des Handlungskonzepts können Synergieeffekte bei Planungsprozessen genutzt werden, und es wird sichergestellt, dass die punktuell bereits vorgeschlagenen Maßnahmen sich bestmöglich ergänzen.

Als Maßnahmen kommen u.a. in Frage: Konsequentes Anpflanzen und Nachpflanzen von geeigneten Bäumen und Straßenbegleitgrün im gesamten Innenstadtbereich, mehr Dach- und Fassadenbegrünung als bisher geplant,

Dachgärten, Aufwertung und Ausweitung von Grünflächen und Parks, Hochbeete, Rankgerüste und vertikale Raumbegrünung (grüne Wände) in den Bereichen, in denen das Anpflanzen tiefwurzelnder Bäume und Sträucher nicht möglich ist. Ebenso spielen die Pflege und der Ausbau von Brunnen und Wasserflächen in der Innenstadt eine wichtige Rolle.

Umsetzungszeitraum: 2020

Priorität: 1

- d) Änderungen bei der Maßnahme A5: „**Öffentlichkeitsarbeit**“ / Aufnahme einer eigenständigen Maßnahme „**Partizipation**“

Der Maßnahmenvorschlag sieht aktuell vor, die „Umsetzung von Beteiligungsaktionen“ als Teil der Öffentlichkeitsarbeit für das ISEK-Programm zu verstehen. Die aktive Einbindung der Bochumer\*innen in den Stadterneuerungsprozess soll aus dem PR-Budget finanziert werden. Diese Zu- und Unterordnung von geplanten Maßnahmen der Bürger\*innenbeteiligung in den Bereich einer PR-Strategie widerspricht der Anforderung demokratischer Teilhabe an Planungsprozessen. Deswegen wird eine konzeptionelle und budgetmäßige Trennung vorgenommen. Um Zielkonflikte zu vermeiden, werden zwei unabhängige Maßnahmen „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Partizipation“ mit jeweils eigenständigem Budget und eigenständigen Verantwortlichen implementiert. Die Teilhabe der Bochumer\*innen wird so als *inhärenter Bestandteil der Planungsprozesse* umgesetzt, und nicht als Teil der Öffentlichkeitsarbeit mit der Zielsetzung zur Akzeptanzsteigerung *für die Planungen*.

- e) Änderungen bei der Maßnahme B2: „**Hof- und Fassadenprogramm**“

*Am Ende des 2. Absatzes der Kurzbeschreibung wird folgender Satz ergänzt:*

„In den Förderbedingungen wird verbindlich geregelt, dass an Mietshäusern ausschließlich Maßnahmen förderfähig sind, durch die sich die Warmmiete der betroffenen Wohnungen nicht erhöht.“

Die Verwaltung wird beauftragt, die jeweils notwendigen Kostenrahmen zur Umsetzung der zusätzlichen Maßnahmen im Einzelnen zu bestimmen und entsprechende Anträge zur Städtebauförderung vorzubereiten.

**Begründung:** Erfolgt mündlich.

Benny Krutschinna  
DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum